

## Lokal/Zentral/Global

## Funktion und Identität der Sieben Geister im Buch der Offenbarung

- I. Einleitung
- II. Der Pneuma-Begriff in der Offenbarung
- III. Die Fünfte Nachtvision des Sacharjas (4,1-14)
- IV. Schlußfolgerung
- V. Praktische ekklesiologisch-evangelistisch-missiologische Konsequenzen
- [Bibliographie]

## I. Einleitung

Auf die sieben Geister im Buch der Offenbarung bin ich während der Suche nach einer Dissertation gestoßen; ich wollte nämlich die Apokalypse deskriptiv aufgrund ihrer Gruppenrelationen erfassen – also eine Katalogisierung aller Subjektrelationen. Die Identifizierung von markierten und markanten Gruppen, wie z. B. die Gemeinden, und aus wem diese Gemeinden bestehen. Beim Lesen der Offenbarung stieß ich nach Gott, nach Johannes und seiner Hörerschaft/Leserschaft schnell auf die sieben Geister, denn sie bilden ja den zentralen Bestandteil der göttlichen Begrüßer:

“Johannes den sieben Gemeinden, die in Asien sind: Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus, [der] der treue Zeuge [ist], der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde!” (Offb 1,4-5).<sup>1</sup>

Die Identität dessen, “der ist und der war und der kommt”, ist nachzuvollziehen. Auch Jesus Christ als treuer Zeuge und Erstgeborener der Toten und Fürst der Könige der Erde ist auch verständlich. Aber sieben Geister? Unfassbar, nebulös, so unkonkret. Bei der Definition fühlt man sich wie bei der Beschreibung Platons, “den Löwen von einer einzigen Klaue zu malen”.<sup>2</sup> Ein Kommentator bezeichnet den Heiligen Geist als das “eschatologische Geschenk Gottes”.<sup>3</sup> Aber die Identität der sieben Geister als den Heiligen Geist muß erst einmal hergeleitet und bestätigt werden. Dabei zeigen sich in den extanten Vorschlägen gravierende hermeneutische Lücken auf. Entweder wird einfach angenommen, daß die sieben Geister *der* Heilige Geist ist, oder die Prozedur der Interpretieren ist fragwürdig, weil schwer nachzuvollziehbar.

Das gesamte Gebiet der Pneumatologie im Allgemeinen entpuppt sich als schwierigstes Gebiet der Hermeneutik. Schließlich erwähnte das Konzil von Nizäa (AD 325) den Heiligen Geist nur als quasi P.S.:

“Wir glauben an den einen Gott, den Allmächtigen Vater, Schöpfer aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an den einen Herrn Jesus Christus, den Sohn Gottes, eingeboren vom Vater, eingeboren, nicht geschaffen, da er von selber Substanz wie der Vater ist. *Und [wir glauben] an den Heiligen Geist.*”

Eine Revision kam erst fünfzig Jahre später mit dem Ersten Konzil von Konstantinopel (AD 381) mit der Ergänzung *Credo in Spiritum Sanctum qui ex patre filique procedit*. Diese *filique*-Klausel führte später zum großen Bruch zwischen Ost und West (1054). Im Verlauf der Kirchengeschichte verteidigte im Protestantismus das Wort seinen Vorrang, während Schleiermacher (1768-1834) den Weg für eine emotional-religiöse Erfassung des Geistes

<sup>1</sup> Hier und weiterhin *Revidierte Elberfelder Bibel*, 2006.

<sup>2</sup> Plutarch, Alcaeus zitierend. Plutarch De defectu oraculorum 410C, in vol. 5 of Plutarch's *Moralia*, trans. Frank Cole Babbitt (Cambridge: Harvard University Press, 1984), 352-53. ('evx o;nucoj to.n le,onta gra,fontaj').

<sup>3</sup> George T. Montague, “The Fire in the Word: The Holy Spirit in Scripture,” in *Advents of the Spirit: An Introduction to the Current Study of Pneumatology*, ed. Bradford E. Hinze and D. Lyle Dabney, *Marquette Studies in Theology*, no. 30 (Milwaukee: Marquette University Press, 2001), 50.

bahnte, auf Kosten der konkreten Glaubenslehre und der Ethik. Praxis überschattete dann das *dogma* als "rechte Lehre".

Nach Dünzl hat "keiner der kirchlichen Schriftsteller vor Origenes [hat] einen Traktat über das (heilige) Pneuma geschrieben oder auch nur mehrere zusammenhängende Kapitel zu diesem Thema verfasst. Was man die 'Pneumalogie der frühen Kirchenväter nennen könnte, muss aus recht verstreuten Äußerungen mühsam konstruiert werden"; eine "theologie-geschichtliche Entwicklungslinie" im Sinne eines Gesamtkonzeptes kann nicht konstruiert werden.<sup>4</sup>

Betrachten wir noch eine eigenartige Realität: In Joh 7,39 ist der Geist "noch nicht"; in der Offenbarung begrüßen den Leser noch in der Einführung sieben Geister (Offb 1,4).<sup>5</sup> Diese werden in der Interpretation oft übersehen. Irenäus erwähnt sie zwar bei seinem Kommentar auf Offb 5,6, aber ohne Erklärung (oder gar Ausdruck der Überraschung) ihrer Pluralität (Haer. IV 20,11 (SC 100, 666; agnum . . . habentem cornua septem et oculos septem, qui sunt septem spiritus Dei dimissi in omnem terram).

Andere tun sich mit der Pluralität schwer, denn für den Paulus gibt es nur ἐν πνεύμα (Eph 4:4) – einen Geist.<sup>6</sup> Volz (1910) befaßt sich mit der Offenbarung in seinem Buch *Geist Gottes* überhaupt nicht.<sup>7</sup> Andererseits schlägt Wilckens einfach vor: "Gott, Jesus Christus und der Geist wirken so in 'gestufter Zusammenarbeit' im prophetischen Zeugnis der Johannesapokalypse. Dieses als ganzes hat trinitarische Struktur" – ohne hermeneutische Herleitung.<sup>8</sup> Deswegen also meine Untersuchung der sieben Geister in der Offenbarung.

Insgesamt beschränkt sich das Interpretationsfeld auf fünf Modelle:

## 1. Babylonische Astral-Kosmologie und persische Hofspezifitäten

Dieses Modell wurde vor allem von dem deutschen Theologen Hermann Gunkel popularisiert. Demnach hat die Offenbarung ihre Sprache nicht produziert, sondern vom orientalischen Gedankengut akzeptiert.<sup>9</sup> Dieses astral-mythologische Gattungsmodell missversteht m.E. ein fundamentales Maxim: Parallelen oder Ähnlichkeiten beweisen keineswegs Abhängigkeit oder Ursprung.<sup>10</sup> Joachim Jeremias hält diesen Interpretationen entgegen, daß "der entscheidende Nachteil dieser These ist, daß überzeugende Belege und Parallelen aus dem babylonischen Bereich fehlen."<sup>11</sup> E. Schweizer stellt eine andere These auf, die auf dem selben hermeneutischen Fehler beruht: "Religionsgeschichtlich ist die Antwort leicht zu geben: es sind die sieben Erzengel, die das Judentum schon längst kennt."<sup>12</sup>

**2. Alttestamentlicher Kultus und prophetische Assoziationen:** Ich gehe auf diese Modell später noch ein, da es die Lösung offeriert.

<sup>4</sup> Dünzl, *Pneuma*, 11.

<sup>5</sup> Greeting formulae make up seventeen of the eighteen NT texts that employ this ca,rij and eivrh,nh combination (Rom 1,7; 1 Cor 1,3; 2 Cor 1,2; Gal 1,3; Eph 1,2; Phil 1,2; Col 1,2; 1 Thess 1,1; 2 Thess 1,2; 1 Tim 1,2; 2 Tim 1,2; Titus 1,4; Phlm 1,3; 1 Pet 1,2; 2 Pet 1,2; 2 John 1,3; Rev 1,4). Without exception, these greetings stem "from God our Father and the Lord Jesus Christ" (Rom 1,7; 1 Cor 1,3; 2 Cor 1,2; Gal 1,3; Eph 1,2; Phil 1,2; 2 Thess 1,2; Phlm 1,3; similarly 1 Tim 1,2; 2 Tim 1,2; Titus 1,4; 1 Pet 1,2; 2 Pet 1,2; 2 John 1,3).

<sup>6</sup> William Kelly, *Lectures on the Doctrine of the Holy Spirit*, new ed. [London: G. Morrish, 1874], 310

<sup>7</sup> Paul Volz, *Der Geist Gottes und die Verwandten Erscheinungen im Alten Testament und im Anschließenden Judentum* (Tübingen: J. C. B. Mohr, 1910), 217.

<sup>8</sup> Ulrich Wilckens, *Die Evangelien, die Apostelgeschichte, die Johannesbriefe, die Offenbarung und die Entstehung des Kanons*, vol. 1, pt. 4 of *Theologie des Neuen Testaments* (Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2005), 262-63.

<sup>9</sup> Gunkel, *Creation and Chaos*, 191.

<sup>10</sup> So auch Lohse: "Vorstellung . . . , die letztlich aus dem Gestirnglauben des alten Babylon stammt." Eduard Lohse, *Die Offenbarung des Johannes*, 13th ed., *Texte zum Neuen Testament* 11 (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1983), 15.

<sup>11</sup> Christian Jeremias, *Die Nachtgesichte Des Sacharja: Untersuchungen zu ihrer Stellung im Zusammenhang der Visionsberichte im Alten Testament und zu ihrem Bildmaterial* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1977), 185, further pointing out that the 27 uses of רַעֲיָנוֹת occur in conjunction with stars as subject in the OT.

<sup>12</sup> Schweizer, "Sieben Geister," 510. Ähnlich auch Malina, der auf die sieben Himmelswinde deutet. Malina, *Genre and Message of Revelation*, 92.

### 3. Jüdische Tempelliterature

Ich habe mich intensiv mit der Literatur von Qumran auseinandergesetzt, aber keine direkte Parallele zu den sieben Geistern gefunden. Natürlich sind Engel und Geister vor dem Thron Gottes zu finden, aber keine direkten Erklärungen für sieben Geister, wie sie in der Apokalypse auftreten. Bedeutender ist der Anspruch auf sieben Engel in der jüdischen Vorstellungswelt. (Michael, Gabriel, Raphael, Uriel, Phanuel, Sarial, Raguel). Ansonsten spricht das Judentum auch von sieben Erzengeln (1 Enoch 20,1-7 and Testament of Levi 8,2). In der Tat treten sie als separate Wesen auf.<sup>13</sup>

“Auf jeden Fall gehören die sieben πνεύματα als eine eigenständige Größe und siebenfache Engelmacht in die allernächste Nähe des Thrones, auch wenn nicht deutlich wird, ob ihnen irgendeine weitere Funktion zugeschrieben wird.”<sup>14</sup>

In typischer ambivalenter Manier pendelt Karl Barth auch bei den sieben Geistern zwischen Definitionen hin und her; er steuerte substantiell wenig bei (s.v.a. CD III, 3, 453). Hebräer 1,14 spricht m.e. von Funktion, nicht Identität.

Selbst der Offenbarungs-Experte Aune gibt zu, daß das hebräische Plural **מַלְאָכִים** im AT nie für Engel gebraucht wird.<sup>15</sup> Und auch die Apg redet von Engeln und Geistern als separate Subjekte: “Denn die Sadduzäer sagen, es gebe keine Auferstehung, noch Engel, noch den Geist; die Pharisäer aber bekennen beides. Es entstand aber ein großes Geschrei, und die Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer standen auf und stritten und sagten: Wir finden an diesem Menschen nichts Böses; wenn aber ein Geist oder ein Engel zu ihm geredet hat . . . ” (Apg 23,8-9).

Toth sieht in Offb 8,2 “genügend textliche Signalindikatoren”, um die sieben Geister mit den sieben Engeln zu identifizieren.<sup>16</sup> Offb 8,2 liest, “Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen; und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben.” Diese Parallele ist als Identifikations-Definition unzulänglich. Es ist Spekulation, die Engel hier als synonym mit den sieben Geistern zu lesen. Hier ein Beispiel, wo solche Parallelen bestimmt nicht Identität beweisen:

Tabelle 1

Ref.	Sprecher	Höhr-Sequenz	Verb	Kontext A	Kontext B
1,10	Jesus	ἐν πνεύματι → Stime	γίνομαι	Stimme: “wie eine Posaune”	
4,1-2	Jesus	Stimme ἐν πνεύματι	γίνομαι	Stimme: “wie eine Posaune”	“Komm hier hoch”
17,1 -3	Engel der 7. Plage	Stimme ἐν πνεύματι	ἀποφέρω		“Komm”

<sup>13</sup> Finally, spirits and angels appear as separate entities in Jubilees 15:31-32—a

text that freely moves from plural to singular: “And he sanctified them and gathered them from all of the sons of man because (there are) many nations and many people, and they all belong to him, but over all of them he caused spirits to rule so that they might lead them astray from following him. But over Israel he did not cause any angel or spirit to rule because he alone is their ruler and he will protect them and he will seek for them at the hand of his angels and at the hand of his spirits and at the hand of all of his authorities so that he might guard them and bless them and they might be his and he might be theirs henceforth and forever.”

<sup>14</sup> Schimanowski, *Himmlische Liturgie*, 118.

<sup>15</sup> Aune, *Revelation 1-5*, 33.

<sup>16</sup> Franz Tóth, *Der Himmlische Kult: Wirklichkeitskonstruktion und Sinnbildung in der Johannesoffenbarung*, *Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte* 22 (Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2006), 340, contra Strack and Billerbeck, *Briefe des Neuen Testaments*, 3:788.

21,9-10	Engel der 7. Plage	Stimme ἐν πνεύματι	ἀποφέρω		“Komm”
---------	--------------------	-----------------------	---------	--	--------

Sprachlich stehen Jesus und der Engel der 7. Plage auf selber Ebene, mit ganz und gar vier Parallelebenen (Stimme, Präpositionalsatz, Vergleich, und imperativer Aufruf, zu kommen). Aber die Subjekte existieren deutlich getrennt.

Die engste Parallele ist vielleicht Psalm 104,4:

Ps 103:4 LXX

ὁ ποιῶν τοὺς ἀγγέλους αὐτοῦ πνεύματα      Seine Engel/Botschafter = Geister/Wind καὶ τοὺς λειτουργοὺς αὐτοῦ  
πῦρ φλέγον      Seine Diener = flammendes Feuer

Hier wird der Begriff “Engel” funktional im Sinne eines Boten gebraucht. So eine Benutzung wird uns später mit Johannes dem Täufer angeboten, der auch ἄγγελος in Mt 11,10 (par Mk 1,2; Lukas 7,27; 9,52; cf. 2. Kor 12,7) genannt wird. Strack/Billerbeck fassen für uns zusammen:

“Mit diesen sieben Geistern sind nicht die sieben Thronengel Gottes gemeint; dagegen entscheidet einmal ihre Bezeichnung als πνεύματα statt als ἄγγελοι, wie Offb 8,2, u. sodann ihre Stellung zwischen Gott u. Jesus Christus (Vers 5). . . . Vielmehr sind die sieben Geister vor Gottes Thron sachlich durchaus identisch mit dem einen Gottesgeist, indem die Sieben, wie auch sonst, lediglich als die Zahl der begrenzten u. in sich abgeschlossenen Vielheit in Betracht kommt.”<sup>17</sup>

#### 4. Heptadische Vollheit

“Es ist pre-eminente die Kombination der Farben und nicht die Dissektion der verschiedenen Farbtöne die den Betrachter des Regenbogens so beeindrucken.”<sup>18</sup>

Eine heptadische Kompositionstheorie ist der Offb fremd, obwohl natürlich die rein quantitative Konglomeration der Siebenzahl auf eine qualitative Utilisation deutet:

Die 7-Muster in der Offenbarung: 1. 7 Leuchter (als 7 Gemeinden, 1,12, 20) 2. 7 Sterne (1,16; 20; 3,1) 3. 7 Sendschreiben 4. 7 Lampen (4,5) 5. 7 Hörner und 7 Augen (5,6) 6. 7 Engel (8,2, 6) 7. 7 Siegel (4,2-3; 5,1-7; 6,1-17; 8,1-2) 8. 7 Trompeten (8,1-9-21; 10,7; 11,15-18) 9. 7 Plagen (15,7; 16,1; 17,1; 21,9)

Kangas erklärt hilfreicherweise, daß es sich hier nicht um eine Vollkommenheit handelt, sondern ganz spezifisch und beeindruckenderweise exklusiv um die Vollendung des Werkes Gottes.<sup>19</sup> Auch geht es um Prozess-Intensivierung, wie z. B. in Dan 3,19 u. Isa 30,26. Existential geht es um den einen Geist Gottes; ökonomisch um sieben.<sup>20</sup> Sacharja erinnert an *einen* Leuchter mit *sieben* Lampen (Sach 4.2).

Außerhalb der Offenbarung erscheint die Siebenzahl auch mit Prominenz:

- in der Schöpfung (1. Mo 1-2)
- die Zeitpunkte um die Noahsgeschichte (1. Mo 6-8)
- Die Hochzeitsplanung des Jakobs (1. Mo 29,20)

<sup>17</sup> Strack and Billerbeck, *Briefe des Neuen Testaments*, 3:788.

<sup>18</sup> Levison, *Spirit in First-Century Judaism*, 217.

<sup>19</sup> Kangas, “Seven Spirits of God,” 32.

<sup>20</sup> Witness Lee, *God’s New Economy* (Anaheim: Living Stream Ministry, 1986), 222.

- die Träume des Joseph (1. Mo 41)
- in den Festzyklen des Exodus (2. Mo 12,15; 29,37)
- den Kultusdetails (3. Mo 4; 8; 13; 4 Mo 19)
- bei der Heilung von Kapitän Näaman (2 Kön 5,14)
- der Fall von Jericho (Jos 6)
- in den Evangelien (Matt 12,45; 15,34; 18,21; 22,25)

Die Siebenheit als im AT singuläres Deuteelement für das Wesen Jahwes ist vorbereitet "durch die im vorangehenden Gesicht erscheinenden sieben Augen des vor Josua hingelegten Steines, deren Bedeutung nur von der erst hier ausgesprochenen Deutung auf die sieben Augen Jahwes her erkennbar wird (3,9; 4,10), und gewinnt insofern ihre Bestimmung in der Gesamtkomposition der Nachtgesichte, als sich dadurch, daß das vierte und das fünfte Gesicht auf Grund ihrer engeren Zusammengehörigkeit die Mitte bilden, eine Siebenheit des ganzen Zyklus ergibt."<sup>21</sup>

## 5. Dogmatische Trinitätslehre

Der Sprung zur dogmatischen Trinitätslehre ist nicht weit, zumal selbst alttestamentliche Parallelen trinitarische Konstruktionen ermöglichen:

Tabelle 2: Parallelen zwischen יהוה und ריב in Nehemiah 9

Schöpfung	9:6
Wolken u. Feuersäule	9:12
	Gesetz/Lehre: durch יהוה (יְהוָה/ἔδωκας)
Wolken u. Feuersäule	9:1
	Gesetz/Lehre: by ריב (רִיב/ἔδωκας)
Exil	9:30

Für mich ist die dogmatische Trinitätslehre keine Methodik sondern nur Beschreibung eines exegetischen Resultats; ich werde mich hier auf biblische Gedankengänge beschränken.

## II. Der *Pneuma*-Begriff in der Offenbarung

Das Wort *pneuma* kommt am häufigsten in der Apostelgeschichte vor:

Tabelle 3: Die Distribution von πνεῦμα in den Evangelien, der Apostelgeschichte, und in der Offenbarung

Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	Apg	Offb
19	23	36	24	70	24

Das demonstriert rein statistisch, daß sich der Geist in der embryonischen Gemeinde stark aufzeigt. Noch spezifischer sieht die syntaktische Aufteilung von *pneuma* in der Offenbarung folgenderweise aus:

Tabelle 4: Syntaktisch-kontextuelle Verteilung von πνεῦμα in der Offenbarung

Kat.	Beschreibung	Syntaktisches Profil	Quelle
------	--------------	----------------------	--------

<sup>21</sup> Robert Hanhart, Dodekapropheten 7.1. Sacharja 1-8 (Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 1998), 264.

A. Articular/Anarthrous-Prepositional			
I	πνεῦμα als modus operandi	Präpositionalsatz: ἐν πνεύματι	1:10; 4:2; 17:3; 21:10
II	Pluralität von πνεῦμα	articular + plural: [τά] ἑπτὰ πνευμάτα	1:4; 3:1; 4:5; 5:6
III	πνεῦμα as speaker: the πνεῦμα formula in the letters to the seven churches	πνεῦμα + λέγω combination: πνεῦμα λέγει	2:7, 11, 17, 29; 3:6, 13, 22
	14:13; 22:17	λέγει τὸ πνεῦμα τὸ πνεῦμα . . . λέγουσιν	14:13 22:17
IV	πνεῦμα of prophecy	πνεῦμα + Genitive τὸ πνεῦμα τῆς προφητείας τῶν πνευμάτων τῶν προφητῶν	19:10 22:6
B. Anarthrous			
V	unclean/evil πνεῦμα	unclean spirits (out of dragon's mouths); spirits of demons; unclean spirit	16:13, 14; 18:2

Die Bedeutung des Begriffes umfaßt also ein weites Spektrum.

Tabelle 5: Vergleich der Semantischen Felder von πνεῦμα

	Louw-Nida	Offb	BDAG Kategorien
1	Heiliger Geist	1:4?; 1:9?; chs. 2-3; 4:2?; 5:6?; 14:13; 22:6?, 17	Kat. 5: God's being as controlling influence, with focus on association with humans, <i>Spirit, spirit</i> Cat. 6: the Spirit of God as exhibited in the character or activity of God's people or selected agents, <i>Spirit, spirit</i> Cat. 8: an independent transcendent personality, <i>the Spirit</i> [in BDAG not explicitly 'Holy']
2	Geist	19:10	Cat. 4: an independent noncorporeal being, in contrast to a being that can be perceived by the physical senses, <i>spirit</i>
3	böser Geist	16:13, 14; 18:2	Cat. 7: an activating spirit that is not fr. God, <i>spirit</i> [in BDAG not explicitly evil]
4	Geist	-	see Cat. 7
5	Sein	22:6?	Cat. 3: a part of human personality, <i>spirit</i>
6	Gedanken	?	see Cat. 3
7	Wind	-	Cat. 1: air in movement, blowing, breathing

8	Atem, Hauch	11:11; 13:15	Cat. 2: that which animates or gives life to the body, breath, (life-)spirit (referencing Rev 11:11; 13:15)
---	----------------	--------------	---

Obwohl diese semantische Bandbreite statischen Definition entweichen, wußten griechische Ärzte schon von dem Unterschied zwischen der Luft, die wir atmen, und dem inneren Geist, der Persönlichkeit, des Seins.<sup>22</sup>

Interessant in diesem Zusammenhang ist Ps 139,7, wo der Geist in synonyme Parallele mit dem Angesicht Gottes steht: "Wohin sollte ich gehen vor deinem Geist, wohin fliehen vor deinem Angesicht?" Nicht überraschend ist dann die Assoziation des Geistes mit Gericht und Feuer: Matt 3:7-12; Luke 3:7-9, 15-18; cf. Acts 2:3; 1QS 3:7-9; 4:21). Feuer, allerdings, wurde mit Reinigung assoziiert, (Amos 7:4; Mal 3:1; 4:1), ein Prozess dem  $\text{רוּחַ}$  nicht unbekannt (Isa 4:4; Jer 4:11f.).

Offenbarung: "Johannes fühlt sich als Fortsetzer und abschließender Ausleger der alttestamentlichen Prophetie. Da es derselbe Geist ist, der die alten Propheten inspirierte und der ihn inspiriert, sieht er sich auch der Sprache der alttestamentlichen Prophetie verpflichtet."<sup>23</sup> "Inhaltlich hat die Untersuchung auf der Strukturebene gezeigt, daß die Offb in Kontinuität zur atl. Prophetie steht. Sowohl das Selbstverständnis seines Autors als auch sein Rezeptionsverhalten, die Auseinandersetzung mit falschen Propheten und die Götzenpolemik, sein gesellschaftlicher Realismus und seine Gottesvisionen weisen deutlich auf diesen Traditionskreis hin."<sup>24</sup>

Ps 33,6: "Durch des HERRN Wort sind die Himmel gemacht und all ihr Heer durch den Hauch seines Mundes."

1. **Entrückung:** der Geist transportiert den Empfänger in eine andere irdische oder himmlische Gegenwart
2. **Information:** der Geist offenbart dem Empfänger eine Nachricht
3. **Kommunikation:** der Geist befiehlt dem Empfänger, Teilnehmer seines inneren Zirkels Information zu vermitteln. Diese 3 Phasen oder Elemente kann man auch in der Offenbarung entdecken:
  1. Johannes wird woandershin gebracht (Offb 4,1-2)
  2. Johannes wird geboten, die Information weiterzuleiten (Offb 1,1-3, 10-13, 19)
  3. John wird befohlen, eine bestimmte Nachricht zu vermitteln (Offb 1,2, 19; 2,1, 8, 12, 18; 3,1, 7, 14; 19,9; 21,15)

Die Pluralität des Geistes beginnt, bei den sieben Gemeinden durchzuschimmern, denn: die einzelne Botschaft Jesus wird durch die konsequente Formel  $\text{τί τὸ πνεῦμα λέγει ταῖς ἐκκλησίαις}$  stets geographisch multipliziert. Der Geist trägt eine globalisierende Funktion. Er arbeitet lokal, zentral, aber auch global.

<sup>22</sup> Kamlah, Dunn, and Brown, "Spirit, Holy Spirit," 3:689. This can be seen in Aristotle's conceptualization of pneuma as the "formative power . . . from the embryo onwards" to becoming "the instrument whereby the soul controlled the body." Ibid.

<sup>23</sup> Heinrich Kraft, Die Offenbarung des Johannes, Handbuch zum Neuen Testament 16A (Tübingen: Mohr, 1974), 16.

<sup>24</sup> Beate Kowalski, Die Rezeption des Propheten Ezechiel in der Offenbarung des Johannes, Stuttgarter biblische Beiträge 52 (Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk, 2004), 499.

Diese Tatsache ist nicht nur von funktionaler sondern auch von ontologischer Bedeutung. Wenn Jesus etwas spricht und der Geist dann die Position Jesu einnimmt, bedeutet das, daß der Geist dem Jesus an Autorität und Position gleich ist (so ist die 14-fache Verwendung von λέγει in Offb 2-3 zu lesen). Hahn meint dazu: "Zwischen dem erhöhten Herrn und dem Geist besteht eine fundamentale Gemeinsamkeit."<sup>25</sup> Ähnlich Altmeister Schlatter: "ergaben sich aus dem Inspirationsgedanken in der Fassung, wie ihn das Rabbinat hat, der im Verkehr mit dem Propheten die Aufmerksamkeit ganz vom Propheten weg zu dem durch ihn redenden Gott wendet. Daher wird nicht nur gesagt, der Prophet rede im Geist, sondern auch mit Ausschaltung des Propheten, der Geist rede."<sup>26</sup>

Noch ein Detail, das nicht übersehen werden darf: Die Eingangsformel der sieben Sendschreiben hinterläßt eine unmissverständlich prophetische Signatur. Bei den 342 Vorkommen von Τάδε λέγει in der Septuaginta ist 320 mal יהוה das Subjekt. Apg 21,11 zeigt mit derselben Formel auch einen prophetischen Horizont auf: Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Füße und "die Hände und sprach: Dies sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände der Nationen überliefern."

Ohne Qualitätsverlust oder theologischen Kompromis kann also folgendermaßen komprimiert werden: **So wie Christus, so auch der Geist.** Das Wort ist das Produkt des Wortes, wie es auch das Produkt des Geistes ist.

Nicht umsonst spricht Hahn also vom "vollmächtigen Reden" des Geistes;<sup>27</sup> der Geist hat notarielle Vollmacht – ein ganz wichtiger Aspekt, um zu vermeiden, daß der Geist als bloßer christologischer Papagei parodiert wird. Nein, der Geist ist zweiter Zeuge im alttestamentlichen Sinne des Rechtsanwaltverständnisses: "Ein einzelner Zeuge soll nicht gegen jemanden auftreten wegen irgendeiner Ungerechtigkeit oder wegen irgendeiner Sünde, wegen irgendeiner Verfehlung, die er begeht. [Nur] auf zweier Zeugen Aussage oder auf dreier Zeugen Aussage hin soll eine Sache gültig sein." Das erinnert natürlich auch an die Sünde wider den Geist: "Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht vergeben werden" (Matt 12,31-32). Der zweite Zeuge trägt das Gewicht des Gerichts.

Diese Justizdynamik taucht ja schon von Anfang an in der Offenbarung auf: Johannes bezeugt das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi (Offb 1,2).

Und zuletzt möchte ich auch noch auf die Parallele mit den Parabeln erinnern: hier finden wir nicht nur Bildersprache, sondern auch die spezifische Formel "wer ein Ohr hat, der höre" (Offb 2,7 et al; Matt 13,9,16,43) – eine markante Wiederholung vor allem für Matthäus. Da die Parabeln Einladung ins Königreich sind, so vehement abgelehnt bei der damaligen religiösen Leitung, unterstreicht die Bildersprache den Ernst der Situation noch greller. Die Bildersprache der Offenbarung ist nicht ein Kinderbuch, zum Ausmalen! – sondern Warnsignal, mal impressionistisch, mal detailliert. Aber auf jeden Fall schriller Alarm, der den direkten operativen Einbezug des Geistes bedarf.

Die Offb selbst verkündigt von Anfang an, daß sie mit Bildsprache kommuniziert wird. Das Verb σημαίνω wurde schon von Agabus in Apg 11,28 benutzt, mit prophetischem Fingerabdruck: "Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus, stand auf und zeigte durch den Geist eine große Hungersnot an, die über den ganzen Erdkreis kommen sollte; sie trat auch unter Klaudius ein." Nach Strand geht es bei dieser Symbolsprache um dreierlei:<sup>28</sup>

1) Protektionismus, 2) Illustration, 3) Tradition. Diese Symbolsprache muß mit Vorsicht gehandhabt werden, denn nach 1 Pet 5,8 kann der Löwe sich auf Satan beziehen, und in Offb 5,5 auf Jesus, der im selben Paragraph

<sup>25</sup> Hahn, "Die Geistverständnis," 5.

<sup>26</sup> Adolf von Schlatter, Das Alte Testament in der Johanneischen Apokalypse, Beiträge zur Förderung Christlicher Theologie (Gütersloh: C. Bertelsmann, 1912), 71.

<sup>27</sup> Hahn, "Das Geistverständnis," 3, pointing to Rev 1:3 (οἱ λόγοι τῆς προφητείας) and 22:7 (οἱ λόγοι τῆς προφητείας τοῦ βιβλίου τούτου). In between, Rev 10:7 (ὡς εὐηγγέλισεν τοὺς ἑαυτοῦ δούλους τοὺς προφήτας) also points back to an OT prophetic trajectory.

<sup>28</sup> Strand, Interpreting the Book of Revelation, 25-26.



wiederum rein zoologisch diametral-oppositionell ein Lamm sein kann. Heisenberg'sche Unschärferelation trifft in gewisser Hinsicht also auch hier zu: "Wir sind gezwungen, in Bildern und Gleichnissen zu sprechen, die nicht genau das treffen, was wir wirklich meinen."<sup>29</sup>

### III. Die Fünfte Nachtvision des Sacharjas (4,1-14)

Ich stelle mich neben Martin Hengel, wenn er meint, daß das "apokalyptische Welt – u. Geschichtsbild immernoch auf einer Konzeption der alttestamentlichen Heilgeschichte ruht."<sup>30</sup> Das ist umso wichtiger, weil die 34 Verwendungen des Begriffes *pneuma* im Neuen Testament zumeist (22/34) negativ sind, oder für die Interpretation der sieben Geister in der Offenbarung irrelevant sind.<sup>31</sup> Die sieben Geister sind einzigartig; also muß anderswo gesucht werden, um die sieben Geister in der Offenbarung zu definieren.

Von Intertextualität wird in der NT Wissenschaft viel gesprochen; aber diese Methode wurde schon von William Miller und vielen anderen vor ihm genutzt. Es ist Standard-Ansatz in einem protestantischen *Sola Scriptura* Kontext, davon auszugehen, daß das AT beim Verständnis vom NT nicht nur hilft, sondern notwendig ist. Ich werde aus Zeit (Platz)gründen also nicht näher auf dieses Thema eingehen. Nur sei daran erinnert, daß es verbale, thematische, und strukturelle Parallelen gibt, wobei strukturelle strenggenommen völlig auf verbale Parallelen abhängig sind. (Des Kaisers neue Kleider: ich frage mich in der Theologie häufig, warum die Erklärung eines Textes oft komplizierter ist, als der Text selbst . . . )

Ben-Porat (vermutlich die erste bewußte Auseinandersetzung mit der Intertextualität) schlägt vor, daß es sich hier um eine bewußte Aktualisierung zweier oder mehrerer Texte handelt, bei dem der Inhalt und die Botschaft gezielt aufeinander abgestimmt sind, also sowohl von Autor und Zuhörer/Leserschaft seh- oder hörbar.<sup>32</sup> Schon die rabbinische Auslegung wußte von einem "dies ist das" Prinzip (1 QpHab 6: "). Wichtig für die Offenbarung ist die Tatsache, daß schon innerhalb der Apokalypse solche Markierungen bestehen:

- |                                    |                                    |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. sieben Sterne (1,20)            | = 7 Engel/Botschafter              |
| 2. sieben Leuchter (1,20)          | = 7 Gemeinden                      |
| 3. sieben (4,5)                    | = 7 Geister                        |
| 4. (seven horns), seven eyes (5,6) | = 7 Geister                        |
| 5. two witnesses (11,4)            | = die 2 Ölbäume und die 2 Leuchter |

Jesaja 11 lasse ich hier bewußt aus, denn es geht im Jesaja um die Qualitäten des einen Geistes, nicht sieben Geister, zumal auch textkritisch nur sechs Qualitäten aufgelistet werden. Und schließlich geht es hier um die Art des Geistes während der Wirkungszeit des Messias, nicht um die Natur des Geistes nach Jesu Himmelfahrt.

Sacharja ist die Schnittstelle par excellence, die uns bei den sieben Geistern hilft. Da der Haggai zeitgenössischer Kollege des Sacharja war, können wir hier kontextuelle Hilfe finden. Das Haus Gottes ist noch ruiniert (Hag 1,9), aber die Verheißung, daß die Herrlichkeit Gottes größer sein wird als je zuvor, beflügelt die Gemeinde (Hag 2,9). Gottes Segen ist ihnen gewiß (Hag 2,19). Der Sacharja spiegelt die Situation; reale Rückkehr sollte mit geistlicher Rückkehr verbunden werden (Sach 1,3). Der Wiederbau des Hauses Gottes geht Hand in Hand mit geistlichen Verheissungen, denn "Rufe weiter aus: So spricht der HERR der Heerscharen: Meine Städte sollen noch überfließen von Gutem; und der HERR wird Zion noch trösten und Jerusalem noch erwählen" (Sach 1,17). Man

<sup>29</sup> W. Heisenberg, *Der Teil und das Ganze* (Munich: Piper, 1969), in K. Koch, *Vor der Wende der Zeiten*, 170.

<sup>30</sup> Hengel, *Judaism and Hellenism*, 1:251.

<sup>31</sup> Matt 8:16; 10:1; 12:45; Mark 1:27; 3:11; 5:13; 6:7; Luke 4:36; 6:18; 7:21; 8:2; 10:20; 11:26; Acts 5:16; 8:7; 19:12–13; 1 Cor 12:10; 14:12, 32; 1 Tim 4:1; Heb 1:7, 14; 12:9, 23; 1 Pet 3:19; 1 John 4:1; Rev 1:4; 3:1; 4:5; 5:6; 16:13–14; 22:6.

<sup>32</sup> Ben-Porat, "Poetics of Literary Allusion,"

stelle ich sogar vor, "eine offene Stadt wird Jerusalem bleiben wegen der Menge an Menschen und Vieh in seiner Mitte" (Sach 2,4).

Jetzt wird es ganz wichtig für die Offenbarung: Nachdem das Fundament gelegt ist (Sach 4,9), streifen die sieben Augen durchs Land und freuen sich am Senkbeil (Sach 4,10). Die Parallelen zwischen Sach 8,8 und Offb 21,3 sind maßgebend:

Tabelle 6: Vergleich zwischen Sacharja 8,8 LXX und Offenbarung 21,3

Zechariah 8:8 LXX	Offenbarung 21,3
καὶ ἔσονται μοι εἰς λαόν καὶ ἐγὼ ἔσομαι αὐτοῖς εἰς θεὸν ἐν ἀληθείᾳ... und ich werde sie [zurück]bringen, und sie werden mitten in Jerusalem wohnen. Und sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein in Treue und in Gerechtigkeit.	καὶ αὐτοὶ λαοὶ αὐτοῦ ἔσονται, καὶ αὐτὸς ὁ θεὸς μετ' αὐτῶν ἔσται [αὐτῶν θεός] Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein.

Es geht um genau das, was die Menschheit in Eden verloren hat: die von der Sünde ungestörte Gegenwart Gottes zu restaurieren. Obwohl ich gegen isolierte Parallelen mokierte habe, sind die Verbal-Ebenen zwischen Sacharja und Offb so eng konstruiert, daß es schwierig ist, hier von Zufall zu reden, oder die Bedeutung der sieben Geister außerhalb Sacharjas festzulegen:

Tabelle 7: Vergleich des Vokabulars zwischen Sacharja LXX und der Offenbarung

Sacharja LXX		Offenbarung	
1:10-11; 14:9-10	οὗτοί εἰσιν οὓς ἐξαπέσταλκεν κύριος τοῦ περιοδεῦσαι τὴν γῆν πάσαν τὴν γῆν <sup>33</sup> "diese hat der Herr ausgesandt, um in der Erde umherzuwandern"	οἱ εἰσιν τὰ [ἑπτὰ] πνεύματα τοῦ θεοῦ ἀπεσταλμένοι εἰς πάσαν τὴν γῆν "in die ganze Welt geschickt"	5:6
3:9	ἑπτὰ ὀφθαλμοὶ ("seven eyes") λέγει κύριος παντοκράτωρ "sagt der Herr, der Allmächtige"	ὀφθαλμοὺς ἑπτὰ ("seven eyes") λέγει κύριος... ὁ παντοκράτωρ "sagt der Herr, ... der Allmächtige"	5:6 1:8
4:1-2a	καὶ ἐπέστρεψεν ὁ ἄγγελος ὁ λαλῶν ἐν ἔμοι λυχνία χρυσή ὅλη "ein Leuchter aus Gold"	Καὶ ἐπέστρεψα βλέπειν τὴν φωινὴν ἣτις ἐλάλει μετ' ἔμοῦ ἑπτὰ λυχνίας χρυσᾶς "sieben goldene Leuchter"	1:12
4:6	λέγει κύριος παντοκράτωρ "sagt der Herr, der Allmächtige"	λέγει κύριος... ὁ παντοκράτωρ "sagt der Herr ... der Allmächtige"	1:8
4:10	ἑπτὰ οὗτοι ὀφθαλμοὶ κυρίου εἰσιν οἱ ἐπιβλέποντες ἐπὶ πάσαν τὴν γῆν "Dies sind die Augen des Herrn, die über die ganze Erde wandern."	ὀφθαλμοὺς ἑπτὰ οἱ εἰσιν τὰ [ἑπτὰ] πνεύματα τοῦ θεοῦ ἀπεσταλμένοι εἰς πάσαν τὴν γῆν "... sieben Augen, welche die sieben Geister Gottes sind, in die ganze Erde geschickt"	5:6
12:10	καὶ κόψονται ἐπ' αὐτὸν κοπετὸν "ein Geist der Gnade ... die werden mich anschauen, den sie durchgestochen haben"	αἱ οἴτινες αὐτὸν ἐξεκέντησαν, καὶ κόψονται ἐπ' αὐτὸν πᾶσαι αἱ φυλαὶ τῆς γῆς "und sie werden ihn anschauen"	1:7

13:2	τὸ πνεῦμα τὸ ἀκάθαρτον (LXX hapax) “unreiner Geist”	πνεύματα . . . ἀκάθαρτα πνεύματος ἀκαθάρτου “unreine Geister”	16:13 18:2
------	--	---	---------------

Gegen jegliche babylonische Astral-Mythologie, jüdische Engelslehre, und andere der Bibel entfernten Ansätze handelt es sich bei den sieben Geistern um den Heiligen Geist als Öl seines heiligen Leuchters, der den eschatologischen Tempelbau vorantreibt, also als Ausgesandter das Evangelium vorantreibt, um der Menschheit die Gegenwart Gottes und die einzige sichere neue Heimat zu gewähren, die es im Universum gibt. In der Tat ist der Tempelbau chiastisches Zentrum in der Architektur Sacharjas:

Tabelle 8: Das Chiastische Zentrum von Sacharja 4,1-14

A (1,7-21)	4 Reiter patrouillieren die Welt (לְהַתְּהַלֵּךְ בְּאַרְיֵי)
B (2,1-13)	Mann mit Meßlinie; Exil/Babylon
C (3,1-10)	Josuas Schuld getilgt; Schuld des Landes getilgt
<b>D (4,1-14)</b>	<b>Tempel Versprechen</b>
C' (5,1-4)	Sünders Häuser verflucht (Schriftrolle = Dimension des Tempels)
B' (5,5-11)	Frauen/Meßkorb; Die Sünde Israels kehrt nach Babylon zurück
A' (6,1-8)	4 Reiter patrouillieren die Welt (וַתִּתְּהַלְכֵנָה בְּאַרְיֵי)

Nach kultischer Objektbeschreibung in Sach 4 folgt der berühmte rhythmische Satz, “Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen” (Sach 4,6). Nochmals dann der Hinweis auf die globale Aktivität der sieben Augen in Sach 4,10: “Diese sieben [sind] die Augen des HERRN, sie schweifen auf der ganzen Erde umher.”

Das Gott Augen hat, dürfte anthropomorphisch nicht stören; nach Eberhard Jüngel können wir von Gott *als* Menschen reden, obwohl er nicht *wie* ein Mensch ist.<sup>34</sup> Die Funktion des Auges müssen wir noch näher betrachten:

1. Omniscient (Spr 15,3) 2. omnipresence (Hiob 34,21; Pss 14,2; 113,5ff.) 3. Untersuchung (Ps 14,2; Jer 32,19) 4. directive (Amos 9,4; Jer 24,6; Ezra 5,11; 7,4,9; 8,18; 9,10) 5. Schutz (Pss 11,4; 17,2; 32,8; 33,18; Job 36,7; Zech 9,8; 12,4)<sup>35</sup>

“Wenn davon die Rede ist, daß Jahwes Augen die gesamte Erde durchstreifen, heißt das zum einen, daß er alles erkennt, was sich dort abspielt; zum anderen beinhaltet dies aber wohl auch, daß er Konsequenzen daraus zieht und den Ergebnissen seiner Beobachtungen entsprechend in das Weltgeschehen eingreift. . . . Nicht nur das Individuum, sondern alle geschichtlichen Abläufe, die Israel betreffen, stehen unter Jahwes Beobachtung und Lenkung. Damit ist Jahwe nicht nur all-wissend, sondern auch all-mächtig vorgestellt.”<sup>36</sup>

Die rabbinische Literatur verknüpft auch den erwünschten Segen mit den 7 Leuchtern des Tempels. Zum Beispiel, Num. Rab. (s. Num. 8,2-3) beschreibt den Lohn Israels wenn es die 7 Lampen brennen läßt: Gott würde “ihre Seelen von allem Bösen beschützen (15,4); ihr Segen würde nie abgeschafft werden (15,6). In der Tat, die

<sup>34</sup> Eberhard Jüngel, “Anthropomorphism,” in *Theological Essays*, trans. J. Webster (London: T. & T. Clark, 1989), 72-94; and Eberhard Jüngel, *God as the Mystery of the World: On the Foundation of the Theology of the Crucified One in the Dispute between Theism and Atheism*, trans. Darrell L. Guder (Grand Rapids: Eerdmans, 1983).

<sup>35</sup> Petersen, Haggai & Zechariah, 225f., noting that the positive expressions outweigh the negative ones: “Es bedeutet eher Schutz als Bestrafung.” Some Scripture references in the listing are from Schimanowski, *Himmliche Liturgie*, 232.

<sup>36</sup> Delkurt, *Sacharjas Nachtgesichte*, 212-13.

Gegenwart Gottes verweilt im direkten Licht der sieben Lampen (15,9; see also Targ. Jerusalem Lev. 24.2-4). "Als Konsequenz daraus steht der Leuchter als ganzer für Jahwe."<sup>37</sup> (Siehe auch Daniel 10,6!)

"Möchte der Teppich der Weltgeschichte, von unten betrachtet, wirt verknotet erscheinen—der Blick aus der Perspektive des Himmels ließ sinnvolle Muster und Strukturen erkennen. Es ist dieser radikale Perspektivenwechsel, der der Johannes- Offenbarung ihre nachhaltige Wirkung verlieh und der auch dort noch überwältigend blieb, wo weder Opfersein noch Widerstand zu den Existentialien des Christseins gehörten."<sup>38</sup>

Tabelle 9: Jesu Korrelation: Selbst und Gemeinde

Church	Auto-Identifizierung	Status der Gemeinde
Ephesus	Leuchter	Leuchter
Smyrna	<b>tot; kommt zum Leben</b>	<b>treu bis zum Tod</b>
Pergamos	Schwert	Schwert
Thyatira	-	-
Sardis	-	-
Philadelphia	<b>zumachen/öffnen</b>	<b>"Tür die niemand zumachen kann"</b>
Laodicea	-	-

Parallelen zwischen Heiligem Geist und Jesus:

Tabelle 10: Parallelen zwischen Jesus und dem Paraklet im Johannesevangelium<sup>39</sup>

Jesus	Charactere	The Paraklet
3:16	vom Vater	14:6
3:22;13:33; 14:20	in/unter den Jüngern	14:16-17
1:11; 5:53 (cf. 12:48)	von der Welt nicht akzeptiert	14:17
8:19; 10:14; 16:3	von der Welt nicht gekannt	14:17
14:19; 16:16-17	von der Welt nicht gesehen	14:7
5; 7; 8; 12	vom Vater geschickt	14:26
5:43; 16:28; 18:37	er kommt	15:26; 16:7, 13
5:31-47; 7:7; 8:13-20	gibt Zeugnis	15:26

<sup>37</sup> Delkurt, Sacharjas Nachtgesichte, 210

<sup>38</sup> Knut Backhaus, "Die Vision vom ganz Anderen: Geschichtlicher Ort und Theologische Mitte der Johannes-Offenbarung," in Theologie als Vision: Studien zur Johannes-Offenbarung, ed. Knut Backhaus, Stuttgarter Bibelstudien 191 (Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk, 2001), 14.

3:19-20; 9:41; 15:22	überführt die Welt	16:8
7:17; 8:26-28; 14:10	spricht nicht von sich selbst	16:13
12:28; 17:1, 4	verherrlicht den Sender (Jesus/Vater)	16:14
4:25 (16:25)	reveals, discloses, proclaims	16:13-15
14:6; 18:37	leads into the fullness of truth	16:13
14:6; 16:13	is the Spirit of Truth; Jesus is the Truth	14:17; 15:26
14:16 (cf. 1 Jn 2:1)	a Paraclete	14:16 et al.

Table 11: Vergleich Jesus/Heiliger Geist im Johannesevangelium

Jesus	Geist
“kommt in die Welt” (5:43; 16:28; 18:37)	kommt als <i>Paraclete</i> (14:26)
kommt vom Vater (16:27-28)	kommt vom Vater (15:26)
der Vater gibt den Sohn (3:16)	der Vater gibt den <i>Paraclete</i> (14:16)
der Vater gibt den Sohn (3:17)	der Vater schickt den <i>Paraclete</i> (14:26) Jesus schickt den <i>Paraclete</i> (15:26; 16:7)
Jesus kam im Namen des Vaters (5:43)	im Namen Jesu geschickt (14:26)
Jesus ist die Wahrheit (14:6)	der Geist der Wahrheit (14:17; 15:26; 16:13)
Jesus lehrt (7:14)	der Geist lehrt (14:26)
Jesus verherrlicht den Vater (17:14)	der Geist verherrlicht Jesus (16:14)
Jesus ist in den Jüngern (14:20)	der Geist ist in den Jüngern (14:20)
Jesus bezeugt (8:14)	der Geist bezeugt (15:26)
überführt die Welt der Sünde (3:18-20)	überführt die Welt der Sünde (16:8-11)
spricht nicht von sich selbst (14:10)	spricht nicht von sich selbst (16:13)

Table 12: Comparison of 2 Chronicles 16:9a and Zechariah 4:10b<sup>40</sup>

2 Chronicles 16:9a	Zechariah 4:10b
הָיָה עֵינָיו מִשְׁטֹטוֹת בְּכָל-הָאָרֶץ	שָׁבְעָה-אֵלֶּה עֵינַי יְהוָה הַמָּה מִשׁוֹטְטִים בְּכָל-הָאָרֶץ

ὅτι οἱ ὀφθαλμοὶ κυρίου ἐπιβλέπουσιν ἐν πάσῃ τῇ γῆ	ἑπτὰ οὗτοι ὀφθαλμοὶ κυρίου εἰσὶν οἱ ἐπιβλέποντες ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν
---	--

Globale Perspektive

Tabelle 13: Vergleich der Apostelgeschichte (Pfingsten) mit Offenbarung 4,5; 5,6 (Thron-Szene)

Element	Apg	Offenbarung
Feuer	2,3	4,5
πνεῦμα + Sprache	2,4	πνεῦμα λέγει
global	“von allen Nationen unterm Himmel” (2:5)	“in die ganze Welt geschickt” (5:6)

### Schlußfolgerung

- Das Alte Testament
- Symbolsprache
- Die Gemeinde als örtlich gemeinter Träger des Heiligen Geistes in seiner globalen Aufgabe.

### Praktische ekklesiologisch-evangelistisch-missiologische Konsequenzen

Ich schlage folgendes vor: Letzte Woche: Bruder: Freund: Noch nie von Adventisten gehört.

Diesen Vortrag habe ich von meinem ehemaligen Fenster aus geschrieben. Feuerbach. 30 000 Menschen. Seit 30 Jahren. Keine Adventgemeinde. Kein Leuchter. Botnang. Gerlingen. Weilimdorf. Usw. Eine Karte von Baden-Württemberg. Wo sind die Gemeinden? Wo sind keine Gemeinden? Ein Aldi, ein Nanz, ein Edeka heißt: Hier wohnen genug Menschen, um eine Adventgemeinde mit der guten Nachricht, und der spezifischen adventistischen prophetischen Botschaft zu füllen.

Wir haben viel zu tun. Packen wir's an.

Aber nur mit Heiligem Geist. Nicht aus menschlicher Kraft.

Also lassen wir uns anpacken. Gott hat viel mit uns zu tun.

Amen.